

Bacher's Kamelhaardecken

sind wieder in grossen Posten zu staunend

billigen Preisen am Lager.

Julius Bacher, Halle a. S., Leipzigerstrasse 12, Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Halle und Umgebung.

Halle, den 10. Dezember.

Halles Einwohnerzahl.

Wie schon vor einigen Tagen das Statistische Amt bekannt gegeben hat, hat die Einwohnerzahl Halles 180 000 Personen überschritten.

Seit der Volkszählung vom 1. Dezember 1900, der ersten Volkszählung nach der Eingemeindung der Vororte Giebichenstein, Cröllwitz und des Gutes Gmitz, ist eine Zunahme von fast genau 24 000 Personen zu verzeichnen. In 10 Jahren ist also eine Steigerung der Personenzahl um mehr als 15 Proz. eingetreten. Das ist eine sehr bedeutende Zunahme, die um so beachtenswerter ist, weil eine wesentliche Gebietsvergrößerung während dieser 10 Jahre nicht stattgefunden hat. ...

Eine auffallende Erscheinung ist der — wenn auch unbedeutende — prozentuale Rückgang der männlichen Bevölkerung. Im Jahre 1900 betrug der Anteil der Bevölkerung 48,61 Proz., 1905 nur noch 48,47 Proz. ...

Tauwetter in Sicht!

Auch in der vergangenen Woche ist es zu nennenswerten Frösten nicht gekommen. Es gab Tauwetter und am Schluss der Woche herrschte in ganz Deutschland recht milde Witterung.

Sobald es nicht zu unermesslichen und anormalen Veränderungen der Luftdruckverhältnisse kommt, steht vorläufig die Fortdauer des milden, trüben und regnerischen Wetters bevor. Erst wenn sich der herrschende tiefe Sturmwirbel verlagert und östwärts entfernt hat, kann auf den Wiedereintritt kalten Hochdruckwetters gerechnet werden. ...

den Rest des Winters und es kann sehr wohl in den kommenden Monaten noch zu intensiver Kälte kommen.

In der Nacht zum Sonnabend und am Sonnabend morgen hielt sich die Thermometerquecksilbersäule etwas über den Nullpunkt. Der Frühnebel wich bald der Kraft der Sonne und im Laufe des Vormittags gab es bei klarem blauen Himmel schönsten Vorweihnachtswetter.

Öffentliche Tanzlustbarkeit.

Das Kammergericht hatte sich mit der vielumstrittenen Frage zu befassen, wann eine öffentliche Tanzlustbarkeit vorliegt.

Unabhängig Polizeiverordnungen ließen vor, daß öffentliche Tanzlustbarkeiten ohne polizeiliche Erlaubnis nicht stattfinden dürfen. Nach einer Polizeiverordnung des Regierungspräsidenten zu Merseburg gelten als öffentliche Tanzlustbarkeiten auch solche, welche von Vereinen u. veranstaltet werden, die ausschließlich oder hauptsächlich zu dem Zweck zusammengetreten sind, solche Tanzlustbarkeiten zu veranstalten.

R. und Gen. waren angefaßt und beurteilt worden, weil sie ohne polizeiliche Erlaubnis eine öffentliche Tanzlustbarkeit im Sinne der erwähnten Polizeiverordnung veranstaltet hatten. Die Mitglieder einer Zählstelle des Metallarbeiterverbandes hatten in einer Ortschaft bei Gangerhausen eine Tanzlustbarkeit veranstaltet, zu welcher nur Mitglieder der Zählstelle, Freunde und Bekannte Einladungsarten erhielten und zugelassen worden waren. ...

Weihnachtsferien.

Die Weihnachtsgelübden nehmen am Mittwoch, den 21. Dezember, mittags für die Mittel- und höheren Schulen ihren Anfang. Sie währen bis zum Mittwoch, den 4. Januar, abends. Bei den Volksschulen tritt Schluss des Unterrichts am Freitag, den 23. Dezember, ein, Wiederaufnahme desselben am Dienstag, den 3. Januar.

Weihnachtsmarkt.

Vom kommenden Mittwoch ab steht unter Weihnachtsgelübden der Markt, er währt bis zum 24. d. M. abends. Der Wochenmarkt wird während dieser Zeit lediglich auf dem Hallmarkt und den angrenzenden Straßen abgehalten.

Kinderhilfsfest zu Halle a. S.

Am Mittwoch, den 7. d. M. traten auf Anregung des Vorstehenden der Armenobrigkeit und des Armenpflege- und Wohltätigkeitsverbandes, Herrn Stadtrat Dr. Trepelmann, eine Anzahl auf dem Gebiete der privaten Kinderfürsorge hervorragender tätiger und interessierter Herren zusammen, um die Zweckmäßigkeit und Ausführbarkeit eines sog. Kinderhilfsfestes zu erörtern. ...

Dr. v. Dragatski, Baumeister Kubnt, Fabrikant und Bezirksvorsteher Laternmann, Pastor Heintze, Direktor Schwendebiel, Stadtrat Dr. Trepelmann, Stadtrat Ueber, Kaufmann und Bezirksvorsteher Wähler. Demnach, sobald feststeht, daß die behörliche Genehmigung zu erwarten steht, wird Herr Stadtrat Dr. Trepelmann eine große Versammlung berufen.

Straßenbahnunfall.

Infolge der Schlußfristigkeit der Schienen wurde heute früh gegen 6 Uhr ein Wagen der Halle-Merseburger Straßenbahn V. G. gegen die Bahnschranken beim Kassebahnhofsübergang geschleudert, da die Bremse wohl die Räder aber nicht die Triebkraft des Wagens aufhalten konnte. ...

Diebe mit Revolvern.

Sonnabend gegen 5 1/2 Uhr vorm. wurde in der Merseburgerstraße 4 Männern ein mit Kupferseifen beladener Sandwagen, da die Kasse vermutlich aus einem Diebstahl herrührten, abgenommen. Einer der Diebe flüchtete und wurde auf dem verfolgten Beamten einen Schuß ab. ...

Die Elternsprechstunde im Statistischen Amt der Stadt Halle a. S. — Stadthaus, Eingang Schmeerstraße III. Etod — findet jeden Dienstag und Freitag, nachmittags von 5—6 Uhr statt. In diesem Jahre beginnt die Sprechstunde am Dienstag, den 13. Dezember 1910. ...

Zoologischer Garten. Für die winterharten Tiere, welche ohne Bedenken auch im Winter bei uns im Freien gehalten werden können, wurden, jenseit des kleinen Heulochs, aus Schilfmatten kleine Schutzhütten errichtet, in welchen sie bei starker Kälte, vor allem bei rauhem Wind, einen Unterschlupf finden können. ...

Titels Wandkalender. Die 12. Auflage von diesem 23 000 Stück des beliebten Wandkalenders der bekannten Zwölfelntertra H. R. Tittel, Schmeerstraße 12, Ecke Zapfenstraße, gelangt jetzt durch die Post zum Verkauf. ...

Ein farbenprächtiger Regenbogen, eine um die letzte Jahreszeit gewiß seltene Naturerscheinung, bot sich am Mittwoch nachmittags zwischen 4 und 4 Uhr am ND-Himmel, die untergehende Sonne landete ihre letzten Strahlen bei einem nur geringen Niedererlöge. ...

Straßenreinigung. Freitag nachmittags gegen 5 1/2 Uhr entfielen in den Kleinschmieden auf dem Jahrbaum eine Pfostenreinigung.

Preiswerte Pelzwaren für Weihnachtsgeschenke

Pelzcolliers Nerz, Steinmarder, Edelmarder, Zobel, Blaufuchs, Skunks, Persianer, Alaskafuchs, echt Hermelin	Mk. 600—18 ⁰⁰	Pelzjackets Seal-Bisam, Sealkanin, Persianer, Astrachan, ca. 60—90 cm lang	Mk. 450—60 ⁰⁰
Pelzcolliers Nerzmurmelt, Orenburgermurmelt, Nutria, Maulwurf, Fehrrücken, Fehrwamme, Feh, australischer Oppossum	Mk. 90—55 ⁰⁰	Pelzpaletots Nerzmurmelt, Orenburgermurmelt, Fohlen, ca. 100—130 cm lang	Mk. 1500—200 ⁰⁰
Pelzcolliers Seal Bisam, Electric u. Rasé Kanin, Tibet weiss u. schwarz, Mouflon in allen Farben, imitiert Hermelin	Mk. 110—37 ⁵⁰	Pelzultsters Englischer Oberstoff, mit Hamster oder Fehwamme gefüttert, mit u. ohne Fehschale	Mk. 300—50 ⁰⁰
Pelzmuffen glatte Taschenform, vornehme Garnierungen von Köpen u. Schweifen, in allen Pelzarten	Mk. 250—37 ⁵⁰	Pelzmäntel Bester Tuch-Oberstoff, mit Fehwamme gefüttert, moderne Formen	Mk. 350—98 ⁰⁰

Grosses Lager in allen Fellen, Schweifen, Köpfen, Knöpfen, Felldecken, Fellvorlagen, Fellfussäcken. Echte Eisbären, Braunbären u. Wölfe, sowie Imitationen. Eigene Kürschnerei für Neuverfertigung u. Modernisierungen.

Plüsch-Mäntel,

erprobte Qualitäten, modernste Verarbeitung in allen Weiten und Längen zu sehr billigen Preisen.

Theater- u. Abend-Mäntel in hellen u. dunklen Farben.

A. Huth & Co.

Gr. Steinstr. 26-27. Halle a. S. Marktplate 21.



Möbel-fabrik Vereinigte Tischlermeister

fernsprecher 642. Halle a. S. fernsprecher 642.

Ausstellung und Verkauf — nur Kleine Steinstrasse 6.

Weihnachts-Ausstellung.

Bewusstlos aufgefunden. Freitag wurde die Lehrerin Anna L. in bewußtlos Zustand in ihrer Wohnung aufgefunden. Sie wurde mittels Krankenwagens dem Elisabethkrankenhaus zugeführt.

Zimmerfeuer. Freitag vormittag wurde die Feuerwehre nach Werkeburgerstraße 97 gerufen, wo ein Zimmer der Firma Zahmerwerke durch Unvorsichtigkeit eines Chauffeurs eine Decke, welche er mit Benzin reinigte, in Brand geriet. Der Schaden ist unbedeutend.

Von Krämpfen befallen. Freitag gegen 12 Uhr mittags wurde ein Mann vor dem Grundstück Leipzigstraße 51 von Krämpfen befallen und da er sich nicht wieder erholt, mittels Sekt-Krankenwagen der Rgl. Klinik zugeführt.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Das **Platzkonzert** findet morgen (Sonntag) am Letztener Platz, von der Kapelle der Oper ausgeführt, mit folgendem Programm statt: „Santaten-Marsch“ von Otto; Ouvertüre z. Op. „Die Zigeunerin“ von Balfe; Rigerchor und Lied an den Abendstern a. d. Op. „Tannhäuser“ von Wagner; Paraphrase über Rabekes Lied aus der Jugendzeit von Friedmann; Phantastie a. d. Op. „Tiefhard“ von Albert; „Dorffmalven aus Oesterreich“, Walzer von Strauß.

Städtisches Theater. Aus dem Bureau des Stadttheaters wird uns geschrieben: Besonders Interesse wird namentlich von den regelmäßigen Besuchern der Fremdenvorstellungen der Aufführung von „Onkel Bräutigam“ mit Herrn Thies in der Titelrolle am kommenden Sonntag nachmittags 3 1/2 Uhr entgegengebracht, und die angenehme Zugabe des rezipolnen Balletts „Sonne und Erde“, das vom gesamten Ballettcorps, den Eledinen und Kindern sowie einer Anzahl erster Schauspielertruppe ausgeführt wird, dürfte auch wesentliche Anziehungskraft ausüben. Die Verwirklichung sei aus besonders den Schülern und Schülereinenen die ständigen Befragten empfohlen, denn das sehr degente Divertissement vom Verfasser der „Puppenfee“, welches die 4 Jahreszeiten: Frühling (Rinderpiel usw.), Sommer (Wadeleben in einem See), Herbst (Sagd und Weinlese) und Winter (Schnee- und Schlittschuhspiel usw.) schildert, ist ebenso wie „Onkel Bräutigam“ sehr für die Jugend geeignet. Sonntag abend 8 Uhr Operenpremiere: „Der Graf von Luxemburg“, das jüngste Werk Franz Lehars, das einen Siegeszug über die Bühnen Deutschlands und des Auslandes angetreten hat, der nur mit dem der „Kuffigen Witwe“ verallgemeinert werden kann. Montag abend findet die letzte diesjährige Aufführung von „Die Meisteringer von Nürnberg“ statt. Dienstag einmalige Vorstellung von „Mit Hebelberg“ mit Herrn Dr. Lyndall als Karl Heinz und Fräulein Zimmermann als Käthe. Mittwoch nachmittags 6 Uhr Vorstellung: „Hänel und Gretel“; abends 7 1/2 Uhr wird „Der Graf von Luxemburg“ zum ersten Male wiederholt. Donnerstag: „Dornröschen“; Weihnachtsmärchen mit Gesang und Tanz. Freitag: „Brüderlein fein“, Operette von Leo Fall, hierauf: „Hänel und Gretel“. In Vorbereitung: „Nora“ und „Ariol Acosta“.

Spinto-Theater. Im Mittelpunkt des diesmaligen glänzenden Programms steht das Gaiopiel der Tenor-Kapelle, die mit ihren geheimnisvollen japanischen Zauberkünsten allabendlich das Erstaunen aller Besucher hervorruft. Spiegelfeld die wunderbaren, unerklärlichen „Japanischen Wasserpiele“ finden täglich die lauteste Bewunderung. Aber auch die übrigen Nummern des reichhaltigen Dezember-Programms stehen dieser Attraktion nicht im geringsten nach. So z. B. der brillante Humorist Robert Neumann, dessen Schlagscherzperle allabendlich stürmisch bejubelt wird, die grandiosen Kunstschlachten der phänomenalen Handpumpen drei Grotten usw. — Morgen, Sonntag, den 11. Dez., nachm. 4 und abends 8 Uhr, finden zwei große Vorstellungen statt. Es sind dies die letzten Sonntagsvorstellungen, an denen das Dezemberprogramm auftritt. Zur Weihnachtsfeierlichkeiten gelten ermäßigte Preise, auch hat jeder Erwachsene ein Kind frei.

Waldfahrt-Theater. Heute (Sonntag) in Elitz und Winterabend. — Sonntag zwei Vorstellungen (Anfang 4 und 8 Uhr). Schinpanie Grotte tritt in beiden Vorstellungen auf, auch Kaspars herrliches und unermessliches zoologisches Potpourri wird nachmittags bei kleinen Preisen (1 Kind frei) vorgeführt. Dieses Programm steht nur noch 5 Tage, da am 18. Dezember bereits wieder ein Wechsel eintritt.

Die **Winteraufführung** in der **Prinzen-Blindenanstalt** morgen nachmittags 5 Uhr, mit deren Besuch ein Spaziergang verbunden werden kann, sei nochmals in empfehlender Erinnerung gebracht. Aber noch die eigenartige Vergnügen hatte, einen Chor von blinden Sängern und Sängerinnen zu hören, der möge sich einfinden. Auch sonst erhebt das Programm schöne Gemüthsnoten. Karten bei Heintz Hofmann und an der Kasse. (S. Inserat.)

„Missa solennis“ von Beethoven. Die Halle'sche Singakademie wird den vielfach geäußerten Wünschen entgegenkommen und am Donnerstag, den 15. Dezember, abends 8 Uhr in der Stephanuskirche eine Wiederholung der Missa solennis zu vollständigen Preisen bringen. Der Altarplatz soll 1 M., alle übrigen Plätze nur 50 Pfg. kosten. Eine Aufführung der Missa zu vollständigen Preisen wird vielen Musikfreunden eine willkommene Weihnachtsgabe sein. Kartenerwerb bei Heintz Hofmann.

Im **Konzertsaal Oberpollinger**, Gr. Ulrichstraße, gastieren zurzeit Rudolf Freies Original-Instrumentalanfänger. Neben dem Pianzen und Engelstompentquartett seien aus dem reichhaltigen Programm die Vorträge des Doppel-Flöten- und Klarinetten- und Violen-ensembles besonders hervorgehoben. (Näheres siehe Inserat.)

Wihtharmonische Konzerte. Man muß es Herrn Professor Winderstein dank wissen, daß er uns in seinem nächsten Konzert am Dienstag, den 13. d. M., durch Bruns gewaltige „Mantelredaktion“ bringt, die mit ihrem tiefen Poesiegehalt so oft mit Goethes „Faust“ in Beziehung gebracht ist und zu der Robert Schumann eine so wunderbare Musik geschrieben hat. Der Genuß dürfte ein um so ausserordentlich werden, als einer der ersten Vortragemeister, Dr. Ludwig Müller, die verbindende Dichtung spricht. Für andere in dem Werke vorkommende kleinere Rollen sind Frau Anna Müller-Hoffmann und Kammerfräulein Emil Liepe gewonnen. Die Chortante singt die Halle'sche Singakademie. Karten bei Heintz Hofmann.

Konzert zum Besten des Kaiser Friedrich-Denkmal. Heute abend findet in den „Kaiserfälen“ ein Konzert zum Besten des Kaiser Friedrich-Denkmal statt, das vom Lehrergewerverein unter Leitung des Prof. Reule veranlaßt wurde. Karten sind bei Hofmann erhältlich.

Musik von Kocalskis zweiter Klavierabend findet Freitag, den 19. Dez., in den „Kaiserfälen“ statt. Der vielgeleitete Künstler hat wieder ein herrliches Programm aufgestellt, in welchem Chopins'se Kompositionen, in deren Vortrag er unerreicht Meister ist, natürlich nicht fehlen. Kartenerwerb bei Heintz Hofmann.

Vorträge von Dr. Arnold. Herr Dr. Arnold hält seinen nächsten öffentlichen Vortrag über das Thema „Der Umchwung der irdischen Verhältnisse durch die Ankunft Jesu“ am Sonntag, den 11. d. M., abends 8 1/2 Uhr im großen Saale Heaters Hof, Alte Promenade 3, Eintritt frei.

Geh.-Rat Conrad über die Handwerkerfrage.

Im Verein zur Förderung der Fortbildungsschule sprach am Freitag abend Geh.-Rat Prof. Conrad über „Den gegenwärtigen Stand der Handwerkerfrage“. Fern von jenem früheren Optimismus, mit dem man größten Teils in die Zukunft des Mittelstandes sieht, glaubt er an seine dauernde Ergriffenheit und Erstarrtheit. Für diese freundliche Auffassung ist Prof. Conrad jeder Zeit ergetend. Gewiß habe für einzelne Zweige des Handwerkes die Stunde geschlagen, aber nicht für die Mehrzahl, geschweige denn für alle. Auch in früherer Zeit hatte das Handwerk schwer zu kämpfen und das Wort vom goldenen Hohen traf nur für einzelne zu, besonders für die Kunsthandwerker. Im ausgedehnten Mittelalter, wo das Zunftwesen blühte, war der Wohlstand im Handwerk durchaus nicht so allgemein, wie man gewöhnlich glaubt, die Majorität war im Gegenteil in recht bedrückender Lage. Später hat sich, besonders durch den dreißigjährigen Krieg, die Blüte des Handwerkes noch weiter verringert. Eine recht beträchtliche Anzahl von Handwerkern bezog Unterhaltungen aus der Armentafel. Das war in den kleinen Städten der Fall, aber auch in den größeren. Für Halle liegen z. B. Tabellen aus den Jahren 1707-09 vor, auf denen diejenigen verzeichnet sind, die solche Unterhaltungen erhielten, und da geht hervor, daß die Handwerker sehr frühzeitig verarmten.

Damit verglichen, steht die Gegenwart, wie Kerner auf Grund eigener Forschung im S. und Ausland festgestellt, durchaus nicht so trübe aus. Die größte Armut herrscht dort, wo die Kultur

nicht fortgeschritten, in Rußland, Polen, Rumänien, wo die Konkurrenz der Maschinen gar nicht in Frage kommt. Auch bei uns geht es dem Handwerk in den Städten besser als auf dem Lande. Gegenüber es ihm in den Vereinigten Staaten und England, wo die Industrie noch größer ist wie bei uns, durchaus nicht schlecht. Dort wird individuelle Arbeit gesucht und auch dementsprechend gut bezahlt. Gewiß, gibt es dort weniger Handwerker, dafür sind sie aber gemeinlich wohlhabender. In Deutschland ist das anders; einmal faßt das große Publikum viel zu billige Fabrikarbeit, sodann aber fehlt es den Handwerkern an Selbstbewußtsein. Sie verlassen sich zu sehr auf Staatshilfe. Sie sollten nicht verzagen, sondern auf England blicken, wo das Handwerk seine Bedeutung hat. Das hat auch Conrad hervorgehoben mit Erläuterung amertann. Aber besetzt das mit einer Reihe von Zahlen, die Herr Professor Brodits feststellt hat, ebenso für die Vereinigten Staaten, wo die Lage des Handwerkes etwas ungünstiger ist. So kommen z. B. in der Industrie für Nahrungs- und Genussmittel auf jeden S. 28, in Frankreich 6,1, in den Vereinigten Staaten 5,9, in Frankreich 4,9, in Deutschland 4,9, in den Vereinigten Staaten 2,6. Von einer Verdrängung des Handwerkes durch die Großbetriebe ist also keine Rede. Noch stärker kommt das in den sogenannten Dienst-Gewerben zum Ausdruck, beim Friseur, Maler usw. Einzelne Branchen, wie die Feilenhauerei, die Leinwandindustrie, sind heute dem Großbetrieb verfallen. Die Sammler, Gärtler sind sogar bereits verschwunden.

Eine zweite Frage ist es, ob der Kleinbetrieb überhaupt noch zum Mittelstand gehört oder zum Proletariat. Diese Fragestellung mag bedauerlich sein, aber es ist Tatsache, daß die Leute, obwohl unter ihnen hervorragende Arbeiter sind, von der Hand in den Mund leben. Sie sind, besonders auf dem Lande, nicht zu unterstützen, aber ihr Zurückweichen, das sich schonmäßig feststellen läßt, bedeutet kein Unglück für den Mittelstand, namentlich die weitaus die Mehrzahl bilden. Dagegen haben sich die Betriebe mit 2-5 und nach 6-10 Personen seit 30 Jahren wesentlich vermehrt, z. T. in ganz beträchtlichem Maße. Wie ist das nun zu erklären? Die Anforderungen und Bedürfnisse sind eben gestiegen. Die Forderungen vor dem Verdrängen des Handwerkes ist also völlig ungedrückt.

Behäufiger Beifall folgte diesen Ausführungen. In der Diskussion, in der mehrere Handwerkermeister ihre Stellung klar legten, wurde Herr Geh.-Rat Conrad noch Gelegenheit geboten, sich über ihre Zurückweichen, das sich schonmäßig feststellen läßt, bescheidet kein Unglück für den Mittelstand, namentlich die weitaus die Mehrzahl bilden. Dagegen haben sich die Betriebe mit 2-5 und nach 6-10 Personen seit 30 Jahren wesentlich vermehrt, z. T. in ganz beträchtlichem Maße. Wie ist das nun zu erklären? Die Anforderungen und Bedürfnisse sind eben gestiegen. Die Forderungen vor dem Verdrängen des Handwerkes ist also völlig ungedrückt.

Auf eine weitere Anfrage beizurückgegriffen, daß das System der gemeinsamen Rechnungslegung, die z. B. einer Zentrale, die alle Rechnungen einfaßt und dem Vorgesetzten, das nirgendwo zu ausgebildet ist, wie bei uns, energisch zu Hilfe geht, ohne daß der einzelne Handwerker sich herausstellen muß.

Im Schlußwort wandte sich der Vortragende gegen das ewige Ruhen nach Staatshilfe, das nirgendwo in dem Maße, wie in Deutschland zu finden ist. Man soll das Publikum erziehen, gute Ware zu kaufen, das ist viel wichtiger. Die Regierung tue ihren Teil, was in ihren Kräften liege.

Frankösisches Theateropspiel.

Das am Montag (12. Dez.) in den „Thalofälen“ stattfindende Gaiopiel der Koubaudischen Schauspielgesellschaft aus Paris, deren Mitglieder den besten Pariser Theatern angedören, hat Anspruch auf das allgemeinste Interesse der Gebildeten, besonders der Schätzerinnen und Schlichter der oberen Klassen der höheren Lehranstalten, da es

Wichtig für Damen

erwerben und bringen dieselben von heute ab zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen wieder zum Verkauf. Es befinden sich hierunter **grosse Posten eleganter Kostüme, schwarze und englische Paletots, Sammet- und Plüsch-Konfektion, Abendmäntel, elegante Kleider, auch Gesellschafts- und Tanzstunden-Kleider**, sowie **Blusen, Röcke** etc. etc. Wir bieten somit unseren werten Kunden schon jetzt, **noch vor dem Weihnachtsfest**, die Gelegenheit zu **spottbilligen Einkäufen neuester Konfektion**.

**Größtes Spezial-Damen-Konfektions-Haus
Halle a. S., Leipzigerstrasse 5**

ist es, dass alljährlich um diese Zeit die Fabrikanten von Damen-Konfektion ihre Vorräte, mit denen sie unbedingt räumen müssen, um jeden Preis — zumeist weit unter Herstellungswert — abgeben und hierbei ihre ständigen grossen Abnehmer bevorzugen. So hatten wir soeben den Vorzug, von mehreren der bedeutendsten Fabrikanten, als ihre grössten Jahresabnehmer, **Gelegenheitsposten nur allernuester Damen-Konfektion spottbillig** wieder zum Verkauf. Es befinden sich hierunter

Eugen Freund & Co.

Grösste Auswahl am Platze,
I. und II. Etage, von
grossen Stand-Uhren
in Eiche und Nussbaum,
für jede Einrichtung passend, mit den
schönsten Schlagwerken der Neuzeit.

Gustav Uhlig, Uhrmacher,

Moderno
Wand-Uhren
in Eiche, Nussbaum, Mahagonie.
Schreibtisch-Uhren,
apparte Neuheiten.
in Stahl, Bronze, Marmor, Onix.
Schwarzwälder Kuckuck-Uhren,
Wecker-Uhren u. Küchen-Uhren.

Untere Leipzig-Strasse. — Parterre, I. u. II. Etage. — Gegründet 1859.

Grösstes Lager der Provinz Sachsen

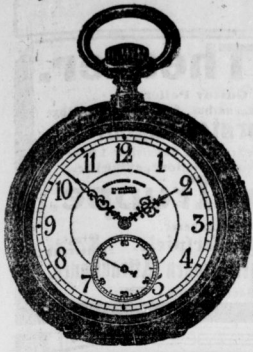
empfeht, als **Weihnachts-Geschenke** besonders geeignet,

Glashütter Uhren

von A. Lange & Söhne, Glashütte
und „Union“ Glashütte.
Grosse Damen- und Herren-Uhren.
Präzisions-Uhren (Schweiz).

Damen- u. Herren-Uhren

in Stahl, Fein Silber, Gold u. Plaque
10 und 20 Jahre Garantie,
nur solide Qualitäten zu aller-
niedrigsten Preisen.
Auf jede Uhr recht schriftliche Garantie.



Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

eine feste Gelegenheit bedeutet, zwei Meisterwerke Molinos („Le Bourgeois Gentilhomme“ und „Les Precieuses Ridicules“), von französischen Schauspielern wiedergegeben, zu geneigtem Biletverkauf in der Hofmusikantenhandlung Reinhold & Co.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Rabatt-Sparverein Halle (Saale), E. B. Der Verein macht in einem Inserat der heutigen Nummer das Publikum darauf aufmerksam, daß die **Rabatt-Spar-Verein** beim Bankhaus Lehmann möglichst in den Vormittagsstunden zur Entlohnung gebracht werden sollen, damit am Nachmittage der große Andrang vermeiden wird.

Sächsisch-Thüringischer Verein für Erdkunde zu Halle a. S. Am Mittwoch, den 14. Dezember 1910, abends 8 Uhr, findet im Auditorium maximum des Seminargebäudes der Universität ein Vortrag des Herrn Privatdozenten Dr. Kahle (Halle) über „Die Ruinenstadt Petra in Nordarabien“, nach eigenen Reisen (mit Lichtbildern) statt.

Der Allgemeine Deutsche Sprachverein, Zweigverein Halle, hat Versammlung am Mittwoch, den 14. Dezember, abends 8 1/2 Uhr in der „Tulpe“. Auf der Tagesordnung steht: 1. Vorführung eines Phonographen, eines Grammophons und anderer für die neuerrichtete phonetische Sammlung der Universität angekaufter sprachlicher Lehr- und Anschauungsmittel durch Herrn Privatdozenten Dr. Schädel und den Vorsitzenden. 2. Besprechung über einen geplanten Mundarten-Abend größeren Stils. Wille sind willkommen.

Jungfrauenverein der Mariengemeinde. Auf die Adventsfeier, die am Sonntag abend 1/8 Uhr der Jungfrauenverein der Mariengemeinde im Evans. Vereinshaus (Hotel Kronprinz) veranstaltet, sei an dieser Stelle noch einmal hingewiesen.

Der Männer-Verein der Johannesgemeinde veranstaltete am Donnerstag abend in Brunner's Kellerei eine musikalische Abendunterhaltung unter Mitwirkung des Gesangsvereins der Johannesgemeinde und verschiedener Solisten. Der große Saal des Bellenoe war bis auf den letzten Platz gefüllt. Geplantete Aufmerksamkeit und reicher, wohlverdienter Beifall lohnten sowohl den Gesangsverein als auch die Damen und Herren, welche durch ihre gegangenen Vorträge den Abend zu einem sehr genussreichen gestaltet hatten.

Die Vereine ehemaliger Annaburger halten im Juni 1911 hierorts ihren Verbandstag ab. Neben den Verhandlungen soll auch den zahlreich zu erwartenden Vertretern der zugehörigen Vereine — und man hat deren in fast allen größeren Städten

Vernehmens — Unterhaltung durch Veranstaltung von Festlichkeiten, Ausflügen usw. geboten werden. Der hiesige Verein ist bereits mit den Vorbereitungen dazu beschäftigt.

Versammlung der sächsischen Körperschaften für die Eparchie Halle - Band I.

In der gestrigen Versammlung der kirchlichen Körperschaften für die Eparchie Halle-Land I. sprach zunächst Herr Regierungsräsident v. Werder - Gogsdorf über das Thema: „Sozialdemokratie und Christentum“, wo der Herr Redner etwa folgendes ausführte:

Religion ist Privatangelegenheit, so lautet das Programm der Sozialdemokratie. Der ehemalige Parterre-Göpre behauptet zwar, die Sozialdemokratie sei neutral, aber ihr Verhalten zum Christentum wird uns fast täglich durch empirische Mittel der gemeinsamen Beschimpfungen klar. Beiragen wir nun das Wesen zum Christentum: Die Sozialdemokratie habe zwar auch einen absoluten Glauben. So schloß einer ihrer bekannteren Redner: „Die Welt wird doch liegen, und wenn die Welt voll Teufel wäre.“ Dieser Glaube kämpft gegen Gottes- und Bibeliglauben mit angeblicher Wissenschaft und mit Hoheit. Die Sozialdemokratie hofft eine irdische Glückseligkeit herbeizuführen. Wie aber ihr Zukunftsstaat aussehen soll, kann sie uns nicht sagen. Sie hat nur irdisches Hoffen, christliche Hoffnung kennt sie nicht. Göhre behauptet: die Nächstenliebe: Solidarität, sei bei den Gegnern besonders ausgeprägt, die Liebe Jesu habe hier seine Auferstehung erlebt. Solidarität aber ist Uebereinstimmung auf Grund gemeinsamer Interessen. Der Samariter im Gleichnis stellte kein Interesse zurüch. Dieses Zurückstellen der eigenen Interessen komme aber bei den Sozialdemokraten nie vor. Die Verkörperung der Nächstenliebe bei den Sozialdemokraten ist nicht vorhanden. Mit dem blühenden Gabe, der sich wiederum bei den Sozialdemokraten zeigte, verrät sich keine Nächstenliebe. Als Vertreter des Christentums müssen wir die Sozialdemokratie bekämpfen. Wir wollen sie zu retten suchen durch Besehung und dazu empfiehlt der Redner die Einrichtung von Wanderbüchereien. Der Herr Vorleser, Konfirmandrat Gutsmidts-Heideburg, dankte für die in kraftvollen Worten ausgedrückte Anregung. In der lebhaften Besprechung wünschte Superintendent Hecker-Weihen die Anstellung christlicher Gewerkschaftssekretäre, die sich besonders der Jugend annehmen, wobei gegen ihren Willen viele mitlaufen. Pastor Pasche-Dieskau ist der Meinung, daß Leute, die innerlich keinen Glauben haben, ruhig aus der Landeskirche ausgeschieden mögen. Wirklich überzeugte Christen bei den Arbeitern aber sollten zur Mitarbeit herangezogen werden. Der amtierende Präsident des Königl. Konfirmandenvereins empfahl zur Bekämpfung der Sozialdemokratie die

Gewinnung der Jugend durch Einrichtung von christlichen Jugend- und Arbeitervereinen, sowie Erziehung christlicher Gewerkschaften. Auch würde sich freuen, wenn Arbeiter in die Provinzialkassen gemischt würden. Die Wochenagendenbesitzer könnten um 8 Uhr angeführt werden. Nach Pastor Klemm-Domäne ist der geistliche Kampf gegen die Gegner die Hauptsache; die Rettung könne nur durch die christliche Weltanschauung kommen. Das Evangelium sei die höchste Geistesgewalt, die den Materialismus besiegt, ihr gehört die Zukunft.

Im Schlußwort dankte der Herr Vortragende für die praktischen Winke in der äußerst regen Debatte. Das Christentum lehre: „Mein sei dein“. Das zeigt uns die innere und äußere Mission. Die Sozialdemokratie: „Dein sei mein“.

Ueber das zweite außerordentliche schwere Thema „Das Patronat“ sprach Herr Superintendent Hecker-Weihen. Ausführlich berichtete Redner über die verschiedenen Arten, Rechte und Pflichten des Patronats. Soll das Patronat, das social Segen gestiftet hat, aufhören, so muß erst Staat und Kirche einwilligen. In der Eparchie Halle-Land I. mache sich in den ständig wachsenden Orten Dölan und Döllberg die Erbauung neuer Kirchen notwendig; es seien hier, so führte der Herr Vorleser aus, dringende Notstände vorhanden.

Sächsischer Fußballsport.

Fußballwettkämpfe. Kommen Sonntag nachm. 1/3 Uhr stehen sich auf dem Sandanger die II. Mannschaft des H.F.C. „Victoria“ und die I. Mannschaft des Männer-Turnvereins im Freundschaftsspiel gegenüber.

Auf dem **Wadersportplatz** findet morgen Sonntag das Wiederholungsspiel Wader gegen Sobensollern um die Gaumeisterschaft statt. Das Treffen gewinnt dadurch an besonderem lokalen Interesse, daß in beiden Mannschaften je ein Spieler vorhanden ist, welche in diesem Jahre repräsentativ für Mitteldeutschland in der Kronprinzingspotalmannschaft kämpften.

Schönste der Frauen — wie sehen Sie aus?

Wie man eben ausieht, wenn man den schneidlichen Katarach mit sich herumträgt! — Aber warum gucken Sie sich damit! Kaufen Sie sich in der Apotheke oder Drogerie eine Schachtel Ross' acht Coborer Mineral-Wässchen. Füllen Sie damit Ihre reizende Bonbonniere und ich garantiere dafür, daß Sie den Katarach los werden, ohne recht zu wissen, wie es zugeht — jedenfalls aber auf die angenehmste Weise. Preis 85 Pf. per Schachtel.

Sternfeld's Ausverkauf wegen Aufgabe

von Gardinen, Strümpfen, Trikotagen, Bettstellen.

Preise staunend niedrig ermässigt.

Ferner wegen Umzug folgende äusserst vorteilhafte Offerte für

Weihnachts-Geschenke:

Ein grosser Posten	Oberhemden bunt	Stück Mk. 3.75, weiss Mk. 2.75
do.	Damast-Bezüge mit 2 Kissen Mk. 4.50
do.	Betttücher ohne Naht Mk. 1.75
do.	Jacquard-Handtücher schöne Muster	1/2 Dutzend Mk. 3.75
do.	Küchen-Handtücher grau	1/2 Dutzend Mk. 1.65
do.	Damen-Hemden Handstickerei Mk. 1.45
do.	Tischdecken bunt Mk. 0.95
do.	Taschentücher rein Leinen, Batist	1/2 Dutzend Mk. 1.75
do.	Unterröcke bunt Mk. 1.75

Adolf Sternfeld, Halle a. S., 21 Grosse Ulrichstr. 21.

Als Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins 5 Prozent Rabatt.

